

nur die Künstlerin, welche durch ihr einfach-edles, in den Gränzen wahrer Natürlichkeit sich bewegendes Spiel ihrer Rolle Leben und Interesse einzuhauchen verstanden hat. — Noch verdienen ehrenvolle Erwähnung Dem. Wagner (Markitta) und Herr Ringelhardt (Jobst, der Scharfrichter). In dem Spiele des Letztern gewährte man zur Zufriedenheit, daß der Künstler mit dem Dichter von dem gleichen Wunsche beseelt war, den mislichsten Charakter des ganzen Zeitgemäldes in gewisser Hinsicht zu veredeln und den Contrast zwischen den Vorurtheilen jener Zeit und den Ideen des Dichters, und dem Gesichtspunkte, von welchem aus er den Charakter und das Wesen des Stöckers Jobst gezeichnet hat und ihn betrachtet wissen will. — Dem. Wagner erwarb sich besonders in der letzten Scene des fünften Actes durch die Wahrheit, mit welcher sie das Ueberströmen ihrer Gefühle bei dem schnellen Glückswechsel des geliebten Henrico malte, gerechten Beifall. — Herr Bolzmann wurde gerufen, er erschien mit Dem. Wagner und Herrn Dessoir. — a —

Bemerkung zu Nr. 326, Seite 3049.

Daß das große oder ehemals vorzugsweise sogenannte Leipziger Concert mit dem Zusätze „im Saale des Gewandhauses“ bezeichnet wird, kommt daher, weil dieses Gebäude 1782 in die genaueste Verbindung mit dem Zeughause gebracht worden ist, — Letzteres aber seitdem seine ehemalige Bestimmung ganz verloren hat, und darum nirgends mehr eines Zeughauses gedacht wird.

Daß die aus Leonharbi entlehnte Schilderung der gedachten Deser'schen Gemälde von Kreuzauf ist, leidet keinen Zweifel. Sie findet sich in Deser's neuesten Allegoriemälden. Leipzig, 1783. 8. mit Kupfern, vergleiche (Breitkopf's) Magazin des Buch- und Kunsthandels 11. St. S. 854 und 12. St. S. 944. — Welches Schicksal mögen aber wohl die Deckengemälde Deser's im hiesigen großen Ballsaale und in von der Becke'schen Hause, so wie im Herrnhause zu Gohlis, gehabt haben? Denn daß dieselben im Versammlungssaale der ökonomischen Societät und im Schauspielhause schon längst verloren gegangen, ist bekannt.

M. F. G. Hofmann.

Redacteur: D. A. Barckhausen.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 27. November: Hans Heiling, romantische Oper von Marschner.

Concert-Anzeige. Siebentes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses, morgen, den 28. November 1833. Erster Theil: 1) Symphonie von J. Haydn. (D. dur.) 2) Aric aus der Oper: L'inganno felice, von Rossini, gesungen von Herrn Kressner. 3) Capriccio für das Violoncello, über schwedische Nationallieder, von Andr. Romberg, vorgetragen von Herrn Grabau. 4) Terzett aus Elisa e Claudio von Mercadante, vorgetragen von Dem. Grabau, Dem. Anschütz und Herrn Schmidt. (Neu.)

Zweiter Theil. 5) Ouverture zu der Oper: Die Fürstin von Grenada, von Lobe. (Neu.) 6) Doppel-Concertante für zwei Clarinetten, von Iwan Müller, vorgetragen von dem Herrn Kammermusikus Forckert und dessen blinden Schüler Wohllebe, Zögling des königlichen Blinden-Instituts zu Dresden. 7) Erstes Finale aus Oberon von M. v. Weber. Rezia — Dem. Grabau. Fatime — Dem. Anschütz.

Nachricht. Das 8te Abonnement-Concert ist Donnerstag, den 5. December 1833.

Einlassbillets zu 16 Groschen sind bei dem Bibliothek-Aufwärter Winter und am Eingange des Saals zu bekommen. Der Saal wird um 5 Uhr geöffnet und der Anfang ist um 6 Uhr.

Anzeige. Die vom Herrn Professor Höpfer am 24. Sonntage nach Trinitatis in der Paulinerkirche gehaltene Abschieds-Predigt wird in der Rein'schen Buchhandlung im Druck erscheinen und daselbst in einigen Tagen zu haben seyn.

Anzeige. So eben ist bei mir erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben: Netto, D. F. A. W., geheim gehaltene, bisher unbekannt gebliebene Methode, geometrische, architektonische, geographische und andere Zeichnungen der Gewerklunde ohne unmittelbaren Gebrauch von Maßstab, Zirkel, Eintheilung, Dreiecken oder Quadraten auf leichte Weise in jedem beliebigen Verhältnisse zum Originale verkleinert oder vergrößert, rechts oder links, viel geschwinder als sonst zu copiren und auch nach Erfordern zu vervielfältigen. Für Handwerker, Professionisten und Künstler. Mit einem Kupfer. Preis in Umschlag versiegelt 1 Thlr.

Leipzig und Raumburg, im November 1833.

Heinrich Franke, alter Neumarkt, Ecke des Gewandgäßchens.